

L-ZABEL



**Deutscher
Kräutergeist**
ERSTKLASSIGES
KÖLNISCHES
WASSER
GUSTAV BOEHM
OFFENBACH·M·

Die 16 Tage der Mrs. Orchard

Fortsetzung von Seite 96

Welche Kraft, welcher Ausdruck hatte in ihren Worten gelegen! Mit welcher Leidenschaft würde sie zum Abschied wildes Glück nehmen und schenken, sie, die nie Schranken gekannt, die einen Mord vollbracht hatte.

Zum erstenmal seit vielen Jahren machte Lincoln Loughlin Toilette, ohne die Hilfe seines Kammerdieners in Anspruch zu nehmen, dann eilte er in den Speisesaal hinunter. Sein ganzer Körper brannte, als hätte er zu lange in der Sonne gelegen. Er schob den Teller mit Porridge von sich, den der Kellner vor ihn stellte, und suchte mit undisziplinierten Blicken die Frau, die er auf dem Sonnendeck gesehen hatte, als der Wind einen Augenblick lang einen Zipfel der Leinwand seines Zeltes zurückschlug. Dort saß sie, drei Reihen von ihm entfernt, am Tisch des Zweiten Offiziers. Ihr Haar leuchtete, und auch ihr Gesicht schien zu leuchten. Es war dem jungen Mann, als sei dieses bräunliche, durchpulste, lebendige Antlitz ganz dicht vor ihm, als fühlte er den Atem der Frau an seinen Lippen. Wie sie lächelte, als sie dem Schiffsoffizier die Zuckerdose herüberreichte, wie unangenehm weiß die Zähne des Spaniers blinkten, der seinen Platz neben ihr hatte. Was sprach sie mit ihm, warum starrt er sie so an, verstand er das Versprechen, das in ihrem dunkelblau strahlenden Blick lag?

Es war eine aufregende, aufwühlende halbe Stunde, die der junge Lincoln Loughlin vor seinem Teller mit Porridge durchlebte. Schlimmere Stunden kamen, als June Orchard hinter der Tür ihrer Kabine verschwunden war und bis zum Abend unsichtbar blieb. Was tat sie in dieser endlos langen Zeit? Hatte sie die Kraft verlassen, hatte sie das Versprechen vergessen, das sie dem Kriminalinspektor gegeben, lag sie veronal-vergiftet im tödlichen Dämmer Schlaf, rang sie verzweifelt mit dem Gedanken an das Ende, kämpfte sie allein und einsam den letzten Kampf... War sie allein?

Gequält lief Lincoln durch das Schiff. Vor der Kabine des Chefindgenieurs traf er den